

	Vorwort	i
1	Einleitung	1
1.1	Ausgangsüberlegungen	1
1.2	Fragestellung	2
1.3	Anliegen	3
1.4	Zur Entwicklung der Arbeit	4
2	Handeln im Diskurs als Problem pädagogischer Forschung	7
2.1	Handeln und Diskurs	7
2.1.1	Der Begriff der Handlung	8
2.1.1.1	Entscheidung für die Zulassung von Sinn	9
2.1.1.2	Intentionales Handeln	13
2.1.1.3	Holistisch versus elementaristisch	14
2.1.1.4	Handeln und Verhalten unter dem Regelaspekt	17
2.1.1.4.1	Handlungsregeln	18
2.1.1.4.2	Operationen	20
2.1.1.5	Zusammenfassung	22
2.1.2	Diskurs	22
2.1.2.1	Definition des Begriffes Diskurs	22
2.1.2.2	Geltungsansprüche	23
2.1.2.2.1	Konsensfähigkeit von Geltungsansprüchen	24
2.1.2.2.2	Eine problematische Implikation von Geltungsan- sprüchen: Wahrheit und Empathie	26
2.1.2.2.3	Wahrheit und Erfahrung	27
2.1.2.3	Zusammenhang von Sprache und Handeln	27
2.1.2.3.1	Sprachhandeln und Zweck	31
2.1.2.3.2	Zur Sprachentwicklung	32
2.1.2.3.3	Zur Interaktionskompetenz	32
2.1.2.3.4	Zur kommunikativen Kompetenz	33
2.1.2.4	Die ideale Sprechsituation	35
2.1.2.5	Symmetriebedingung des Diskurses	38
2.1.2.6	Charakterisierung des Diskurses	39
2.1.2.7	Hermeneutischer Diskurs	40
2.1.2.8	Zur Logik des Diskurses	41
2.1.2.8.1	Diskurstypen	42
2.1.2.8.2	Diskursebenen	45
2.1.3	Zusammenfassung	47
2.2.	Handlungsforschung	49
2.2.1	Kritik an den positivistisch orientierten Sozialwissenschaften	55
2.2.2	Diskurs in der Handlungsforschung	60
2.2.3	Handeln und Forschen	68
2.2.4	Ziele	74
2.2.5	Methodische Fragen	76
2.2.5.1	Prinzipien	80

2.2.5.2	Aufgaben	82
2.2.5.3	Vorgehensweisen	85
2.2.5.4	Quellen	93
2.2.5.5	Gütekriterien	103
2.2.6	Probleme	107
2.2.7	Beispiel eines Handlungsprozesses	116
2.2.7.1	Zur Entwicklungsgeschichte des Handlungsprozesses	116
2.2.7.2	Die Arbeitsschritte	116
2.2.8	Zusammenfassung und eigener Entwurf	125
2.3	Die Fallstudie als methodisches Instrument der Handlungsforschung	129
2.3.1	Vorüberlegungen	129
2.3.2	Zum wissenschaftlich - methodischen Aufbau von Fallstudien	130
2.3.3	Definitorischer Zugang	132
2.3.4	Typen und Klassifizierungen	135
2.3.5	Zur Praxis der Fallstudien	141
2.3.6	Wissenschaftlichkeit Gütekriterien und Diskussion	145
2.3.7	Assoziation zur Ethnologie und zum symbolischen Interaktionismus	153
2.3.8	Zur Problematik des Umgangs mit den Daten	157
2.3.9	Resumee und eigenes Modell	168
2.3.9.1	Die empirisch statistische Fallstudie	169
2.3.9.2	Die hermeneutisch literarische Fallstudie	169
2.3.9.3	Die teilnehmend beobachtende Fallstudie	170
2.3.9.4	Die engagiert handlungsorientierte Fallstudie	171
2.4	Zusammenfassung	175
3	Der innere Diskurs Die ECS-Theorie als Verbindungsglied zwischen kognitivem Verstehen und emotionalem Verstehen	178
3.1	Vorbemerkungen	178
3.2	Entwicklung einer emotional kognitiven Theorie	180
3.3	Das Modell der emotional kognitiven Strukturen	182
3.3.1	Der emotional-perzeptierende Kreislauf	187
3.3.2	Kreativität und Aha-Erlebnisse	188
3.4	Einschätzungen und Untersuchungsergebnisse	192
3.5	Störungen der emotional-kognitiven Strukturierungsprozesse	193
3.5.1	Gestörte Emotionalität	193
3.5.2	Abweichendes Verhalten als Antwort auf extreme Sozialisationsbedingungen	195
3.6	Zusammenfassung	197
3.7	Emotional-kognitive Strukturen und handelnder Diskurs	201
4	Das eigene Diskursmodell	204
4.1	Diskurs als Mittel zur Überwindung der traditionellen Theorie-Praxis-Trennung	204

4.2	Diskursorientierung	209
4.2.1	Idealform	209
4.2.2	Diskursorientierung 1	212
4.2.3	Diskursorientierung 2	213
4.2.4	Diskursorientierung 3	214
4.2.5	Diskursorientierung 4	215
4.2.6	Diskursorientierung 5	215
4.2.7	Diskursorientierung 6	216
4.2.8	Diskursorientierung 7	217
4.2.9	Diskursorientierung 8	218
4.3	Diskurs und Diskursgeschichte	219
4.4	Resümee	220
5	Der handelnde Diskurs in sozialen Brennpunkten	222
5.1	Lebenswelt NWG -	
	Diskursbedingungen Obdachlosigkeit und Armut	222
5.1.1	Obdachlosigkeit und Armut	222
5.1.2	Armut - ein Dauerproblem?	225
5.1.2.1	Verständnis von Armut: Lebenssituation Armut	227
5.1.2.2	Armut - ein relativer Begriff	227
5.1.2.3	Armut als relative Benachteiligung	229
5.1.3	Obdachlosigkeit	230
5.1.3.1	Definitiver Zugang	231
5.1.3.2	Ausmaß der Obdachlosigkeit in der BRD	233
5.1.3.3	Ursachen von Obdachlosigkeit	235
5.1.3.4	Struktur der Obdachlosigkeit	238
5.1.4	Lebensbedingungen von Obdachlosen im einzelnen	241
5.1.4.1	Wohnsituation	241
5.1.4.2	Bildung	243
5.1.4.3	Beschäftigungssituation	244
5.1.4.4	Ökonomische Situation	245
5.1.4.5	Gesundheit	247
5.1.4.6	Freizeitsituation	250
5.1.4.7	Folgen und Auswirkungen der Obdachlosigkeit	251
5.1.5	Kinder in einer Obdachlosensiedlung - Darstellung ihrer sozialen und pädagogischen Situation	253
5.1.6	Besonderheiten der Situation in Altstadt	260
5.2	Konsequenzen: Gemeinwesenarbeit als milieunahe Sozialarbeit in einem Notwohngebiet	268
5.2.1	Gemeinwesenarbeit als Antwort auf benachteiligende Lebensbedingungen	268
5.2.2	Aufgaben der Gemeinwesenarbeit	270
5.3	Ehrenamtliche Initiativgruppen in Notwohnge- bieten	273
5.3.1	Motivationen	274
5.3.2	Der notwendige Lernprozess	278
5.3.3	Arbeit und Methode	279
5.3.4	Umgang mit eigenen Gefühlen	281
5.3.5	Solidarisierung mit anderen Initiativen	282

5.3.6	Die Auseinandersetzung mit dem Apparat - Kritik an den Institutionen	284
5.3.7	Umgang mit der Öffentlichkeit	286
5.3.8	Laien und Experten in Notwohngebieten	288
5.4	Zusammenfassung	291
6	Der handelnde Diskurs in der Praxis	293
6.1	Übersicht	294
6.2	Übergreifende Diskurssituationen	302
6.2.1	Diskurssituation Teamarbeit	302
6.2.1.1	Zusammenarbeit von Team der Beratungsstelle uns wissenschaftlichen Mitarbeitern	304
6.2.1.1.1	Der erste Fragebogen	305
6.2.1.1.2	Die Checkliste	317
6.2.1.1.3	Zusammenfassende Reflexion zur Teamarbeit	322
6.2.1.1.4	Grundsätze und Probleme der Teamarbeit	324
6.2.1.2	Das regelmäßige Seminar als Diskurssituation	334
6.2.2	Aktivitäten: Feste und Feiern	337
6.2.3	Ferienfreizeiten	339
6.2.4	Empirische Diskurssituationen	346
6.2.4.1	Untersuchung zum Freizeitverhalten	347
6.2.4.2	Aktivierende Befragung zur Jugendarbeit	364
6.2.4.3	Resümee	376
6.3	Diskursangebote für Gruppen	377
6.3.1	Vorbemerkungen	377
6.3.2	Gruppen der Beratungsstelle	378
6.3.3	Diskursangebote der studentischen Mitarbeiter: neue Freizeitgruppen im Notwohngebiet	383
6.3.3.1	Die Mädchengruppe	386
6.3.3.2	Sportgruppe I	396
6.3.3.3	Sportgruppe II	417
6.3.3.4	Freitagsgruppe	436
6.3.3.5	Jugendgruppe	446
6.4	Diskursangebot für Sonderschüler: Rückschulung	457
6.4.1	Vorbemerkungen	457
6.4.2	Zeit der Förderung	460
6.4.3	Fallbeispiel "Florian"	464
6.4.4	Fallbeispiel "Carmen"	466
6.4.5	Zur Klassenarbeit	467
6.4.6	Berufsorientierende Schullandheimaufenthalte	468
6.4.6.1	Schwerpunkte des ersten Seminars	469
6.4.6.2	Ergänzungen aus dem zweiten Seminar	470
6.4.6.3	Auswertung	471
6.4.7	Zusammenfassung der Ergebnisse der Diskurssi- tuation Rückschulung	472
6.4.7.1	Organisatorische Aspekte	472
6.4.7.2	Methodische Aspekte	474
6.4.7.3	Ehrenamtlicher und professioneller Einsatz	475
6.4.7.4	Resümee	475
6.4.7.5	Perspektive	478

6.5	Diskursangebot für arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene: aplawia	480
6.5.1	Entstehungshintergrund	481
6.5.2	Vorbereitungen	483
6.5.2.1	Berufsorientierende Schullandheimaufenthalte	483
6.5.2.2	Realisation - Startseminar	485
6.5.3	Vereinsgründung	493
6.5.3.1	Vorprofessionelle Zeit	493
6.5.3.2	aplawia mit hauptamtlichem Mitarbeiter	496
6.5.3.3	Arbeitsgruppen der aplawia und Vereinsgründung	497
6.5.3.4	Arbeiten der aplawia	498
6.5.3.5	Ziele der aplawia	499
6.5.3.6	Probleme der aplawia	500
6.5.4	Zusammenfassende Einschätzung der Initiative	504
6.6	Zusammenfassende Einschätzung der Diskurssi- tuationen	510
7	Schluß	527
7.1	Resümee	527
7.2	Bezug zu den Arbeitsthesen	530
7.3	Schlußüberlegungen	538
7.3.1	Bezug zum Handlungsfeld Studium der Päd- agogik und zur Lehrerbildung	539
7.3.2	Ergebnisse und Perspektiven für die Kin- der und Jugendlichen	541
Literatur		545
Anhang		567